



An den
Ausschuss für Petitionen und Bürgerinitiativen
z.H. Herrn Mag. Michalitsch

E-Mail:
NR-AUS-PETBI.Stellungnahme@parlament.gv.at

1091 WIEN, SPITALGASSE 31

TEL +43 1 404 14-100
FAX +43 1 408 84 40

INFO@APOTHEKERKAMMER.AT
WWW.APOTHEKERKAMMER.AT

DVR: 24635

ZI.II-6/1-349/2/17
MW/Str

Ansprechpartner:
Mag. Monika Wolfram
DW 500

WIEN, 2. August 2017

STELLUNGNAHME ZUR PETITION 96/PET " MEDIKAMENTE FÜR POLYNEUROPATHIE "

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Österreichische Apothekerkammer erlaubt sich zur Petition „Medikamente für Polyneuropathie“ wie folgt Stellung zu nehmen:

Polyneuropathien (PNP) sind Erkrankungen des peripheren Nervensystems, deren Leitsymptome sensible Reiz- oder Ausfallserscheinungen, motorische Lähmungen und/oder vegetative Störungen sind. Sensible Reizsymptome bestehen aus schmerzhaften oder brennenden Missempfindungen, sensible Ausfallsymptome beinhalten eine verminderte Berührungs-, Temperatur- und/oder Schmerzempfindung. Häufig sind motorische, sensible und vegetative Störungen gleichmäßig ausgeprägt.

Die Betroffenen werden im Alltag durch PNP in ihrer Lebensqualität erheblich beeinträchtigt und eingeschränkt.

Die Ursachen einer PNP sind vielfältig:

- Metabolische PNP (Diabetes mellitus, Hypo- und Hyperthyreose),
- PNP bei Vitaminmangel und Malresorption (Vitamin B₁-, B₂-, B₆- oder B₁₂-Mangel, Zöliakie),
- Toxisch und medikamentös bedingte PNP (Alkohol, Drogen, Zytostatika [Vincristin, Cisplatin] Antibiotika/Chemotherapeutika [Penicillin, Streptomycin, Amphotericin, Chloramphenicol, Nitrofurantoin, Sulfonamide, Tuberkulostatika], Antirheumatika [Indometacin, Colchicin], Herz-Kreislauf-Mittel [Antikoagulantien, Propranolol] sowie tricyclische Antidepressiva,



- PNP bei Kollagenosen (rheumatoide Arthritis, Lupus erythematodes, Sjörgen-Syndrom),
- Immunvermittelte PNP (Guillain-Barré-Syndrom),
- PNP bei direktem Erregerbefall (Lues, Borreliose, HIV, Zoster).

Die schmerzhafte diabetische Polyneuropathie (DPNP) zählt zu den mikrovaskulären Folgeerkrankungen eines Diabetes mellitus. Schmerzen und Missempfindungen (Dysästhesien) in den distalen Gliedmaßen zählen zu den wichtigsten Symptomen. Etwa jeder fünfte an Diabetes Erkrankte leidet auch an einer diabetischen Polyneuropathie, wenngleich sie häufig unerkannt und unbehandelt bleibt.

Die pharmakologische Therapie neuropathischer Schmerzsyndrome umfasst Antikonvulsiva mit Wirkung auf neuronale Kalziumkanäle (z. B. Pregabalin), trizyklische Antidepressiva und SNRI (Venlafaxin, Duloxetin), lang wirksame Opioide sowie – mit geringerer Evidenz – Antikonvulsiva mit Wirkung auf neuronale Natriumkanäle (z. B. Carbamazepin) und topische Therapien.

Als realistische Therapieziele werden bei neuropathischen Schmerzen eine Schmerzreduktion um mindestens 30 bis 50% angestrebt, darüber hinaus eine Verbesserung der Schlaf- und Lebensqualität sowie der Erhalt der sozialen Aktivität und der Arbeitsfähigkeit.

Aktuell sind laut Apotheker Verlag System (AVS) folgende Arzneispezialitäten in Österreich für diverse Stadien der PNP zugelassen:

- Thioctacid 600 mg-Filmdabletten, Thioctacid 600 mg-Ampullen und Thioctacid 600 mg-Injektionsflaschen zur unterstützenden Behandlung der diabetischen Polyneuropathie,
- Vyndaqel 20 mg-Weichkapseln zur Behandlung der Transthyretin-Amyloidose bei erwachsenen Patienten mit symptomatischer Polyneuropathie im Stadium 1,
- Gamunex 10%-Infusionslösung bei chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP),
- Ig Vena 50 g/l-Infusionslösung bei chronisch inflammatorische demyelinisierender Polyneuropathie (CIDP),
- Octagam 100 mg/ml Infusionslösung bei chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP),

- Privigen 100 mg/ml-Infusionslösung bei chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP),
- sowie Duloxetinhaltige Arzneyspezialitäten wie zum Beispiel Cymbalta 60 mg-magensaftresistente Hartkapseln zur Behandlung von Schmerzen bei diabetischer Polyneuropathie.

Die Österreichische Apothekerkammer unterstützt die Petition der Österreichischen Selbsthilfe Polyneuropathie, damit die Lebensqualität jener Personen, die an einer PNP leiden, verbessert wird.

Der Kammeramtsdirektor:

(Dr. iur. Hans Steindl)

